Kreativitätstechnik Methode 6-3-5

Brainwriting-Technik nach Prof. Bernd Rohrbach

Worum geht es?

- Spontane, schriftliche Weiterentwicklung von Lösungsideen
- Innerhalb von 20 Minuten können mehr als 100 Vorschläge durch nur sechs Teilnehmer zustande kommen.

Funktion

- Sechs Teilnehmer schreiben jeweils drei Lösungsideen zum vorgestellten Problem nieder;
- dann reichen sie die Formblätter zum Nachbarn weiter.
- Dieser Vorgang wird fünfmal wiederholt,
- so dass am Schluss jedes Gruppenmitglied jedes der sechs Blätter einmal vor sich liegen hatte.
- Die Teilnehmer füllen die Blätter jeweils nach Zeitvorgabe aus.
- Ziel
  - Ähnlich wie beim Brainstorming soll auch hier der Zeitdruck intuitives, assoziatives Denken hervorrufen.
  - Das heißt, die Ideen der Vorgänger sollen Sie dazu inspirieren,
    - vorhandene Einfälle auszubauen,
    - Variationen zu finden
    - oder gegensätzliche Lösungsansätze zu entwickeln.

Vor- und Nachteile

- Vorteile
  - Liefert viele brauchbare Resultate
  - Bessere Qualität durch gegenseitige Inspiration
  - kaum störanfällig
  - Einfache Moderation
- Nachteil
  - Wenig Spielraum bei der Größe der Gruppe

Ablauf

Phase 1 – Erläuterung der Methode vor der Gruppe

- Genauen Ablauf der Sitzung erläutern
- Problem exakt formulieren
- Zeitraum von 20 bis 30 Minuten einplanen
- Wichtig: Es handelt sich um spontane, assoziative Äußerungen und nicht um ausgefeilte Ideen.
- Spielregeln festlegen
  - DEUTLICH SCHREIBEN (möglichst in Druckschrift).
  - Es muss absolute Stille herrschen
  - Das Zeitlimit muss eingehalten werden (Stoppuhr stellen!).
  - Keine Wiederholung der Ideen auf verschiedenen Blättern

Phase 2 – Brainwriting - das Ausfüllen der Formulare

- Jedes Mitglied der Gruppe erhält nun ein 6-3-5-Formular. Dort werden der eigene Name sowie die Problemformulierung eingetragen.
- Die Teilnehmer haben nun eine Minute Zeit, die drei Kästchen der ersten Zeile (mit 1.1, 1.2 und 1.3 gekennzeichnet) mit drei verschiedenen Spontanideen zur Problemlösung auszufüllen.
- Wenn das Signal der Stoppuhr ertönt, geben alle Mitwirkenden ihren Zettel an den rechten Nachbarn weiter. In das Formular, das sie von ihrem linken Nachbarn erhalten, tragen sie unter „2.“ ihren Namen ein.
- Dann lesen alle aufmerksam die drei Ideen ihrer Vorgänger durch und versuchen diese weiterzuentwickeln, zu modifizieren oder umzukehren. Dafür stehen ihnen die drei Kästchen der zweiten Zeile zur Verfügung (2.1, 2.2, 2.3). Das Zeitlimit beträgt jetzt zwei Minuten: eine Minute für das Lesen und eine Minute für die Ideenfindung.
- Die Schritte 3 und 4 werden so oft wiederholt, bis jeder Teilnehmer alle Blätter einmal vorliegen hatte. Dabei verlängert sich die Zeitvorgabe bei jeder Weitergabe des Formulars um eine Lektüreminute: Die Gruppenmitglieder sollen sämtliche Ideen ihrer Vorgänger lesen, bevor sie zu schreiben beginnen.
- So sehen also die Zeitlimits in den Runden aus:
  - Runde 1: 1 Minute
  - Runde 2: 2 Minuten
  - Runde 3: 3 Minuten
  - Runde 4: 4 Minuten
  - Runde 5: 5 Minuten
  - Runde 6: 6 Minuten
- Nach gut 20 Minuten ist die Phase der Ideenfindung beendet. Im günstigsten Fall weisen die Formulare nun 108 Lösungsansätze auf (6 Spalten mal 3 Ideen mal 6 Blätter).

Phase 3 – Auswertung der Ideen

- 1 Person sichtet alle Ideen
- streicht die doppelten
- Präsentiert die verbleibenden der Gruppe zur Auswertung
  - z.B. Blätter auf Overheadfolien kopieren
- Gruppe bestimmt welche Ideen umgesetzt werden
- Für diese Ideen Umsetzungsschritte vereinbaren
  - z.B. mit MindManager
- Verantwortlichen festlegen
- Durchführung kontrollieren
- Nicht verwendete Ideen aufbewahren, um sie evtl. später umzusetzen

Quelle: "Einfach-Organisiert" VNR-Verlag

Sonja Welzel - Firma consequence - Tel. 089 680999-47 - s.welzel@consequence-concept.de - www.consequence-concept.de